

Grundausrichtung zum Haushaltsplan

Grundausrichtung bei der Erstellung des ordentlichen Teiles der Einnahmen und Ausgaben war, den erreichten Standard an Diensten zu sichern und den Bürgern/innen der Gemeinde keine zusätzlichen Steuern und Gebühren abzuverlangen.

Aber ganz ohne zusätzliche Abgaben ist es doch nicht abgegangen. Die Abwassergebühr mußte gegenüber dem Vorjahr zweigeteilt werden, und zwar einerseits was die Kosten für das Sammeln der Abwässer, andererseits was die Kosten für die Klärung der Abwässer betrifft.

Obwohl schon für das Jahr 1996 die Inbetriebnahme der Kläranlage "Kniepass" ins Auge gefasst wurde, konnte bis jetzt das Abwasser aus dem Tauferer Ahrntal noch nicht eingeleitet werden, weil es zu einem Streit mit einer der bauausführenden Firma gekommen ist; Streitpunkt ist die Erneuerung von defekten Rohren im Bereich zwischen St. Georgen und Stegen.

Bei der Gemeindeimmobiliensteuer wurde ein höheres Aufkommen veranschlagt, weil fürs erste im Jahr 1996 ein höherer Ertrag erzielt wurde und zudem die Katasterwerte mit dem Finanzgesetz des Staates vom 23.12.1996 um 5% angehoben wurden.

Bei einem veranschlagten Aufkommen von 460.000.000.- Lire entfällt auf die 787 Haushalte eine durchschnittliche Belastung durch die Immobiliensteuer von 584.500.- Lire.

Die Einführung von Begünstigungen für bestimmte soziale Schichten wurde nicht in Erwägung gezogen, um die wirt-

schaftliche Situation der Gemeinde nicht zu beeinträchtigen und bestimmte neue Dienste (Transport der Kindergartenkinder, Lotsendienst, Poststelle in Uttenheim, Miete für Bauhof und für den Handel auf öffentlichen Flächen) finanzieren zu können.

Diese Gemeindeverwaltung hat die vom Gemeindenverband ausgearbeiteten Verordnungen über den Müllentsorgungsdienst bzw. über die Müllentsorgungsgeld mit dem Ratsbeschluss Nr. 83 vom 20.12.1995 bzw. mit dem Ratsbeschluss Nr. 59 vom 30.09.1996 verabschiedet; darin ist festgehalten, dass nur mehr 50% der Müllkosten über die Fläche verrechnet wird, während die restlichen 50% anhand der Entleerungen den Bürgern angelastet werden.

Diese Regelung hat nicht die Zustimmung der gastgewerblichen Wirtschaft gefunden, da diese Wirtschaftsgruppe das Verursacherprinzip stärker betont haben möchte.

Die Kosten auf diesem Sektor haben sich für die Sammlung des Restmülls und die getrennten Sammeldienste (Glas, Karton, Öl, Papier) verringert, aber die Auslagen für die Strassenreinigung, für die Sperrmüllsammlung und für Säcke und Plomben müssen in erhöhtem Maße veranschlagt werden, was auch für die Ausgabe für die Deponiespesen gilt.

Das von der Bezirksgemeinschaft Pustertal propagierte System der getrennten Müllsammlung hat nach dem Wechsel des beauftragten Unternehmens gut eingeschlagen und funktioniert besser, auch weil die Zahl der Wertstoffbehälter erhöht wor-

den ist.

Zu wünschen wäre, dass sich die Benutzer des Dienstes um mehr Sauberkeit und um Einhaltung der Terminvorgaben bemühen.

Obwohl in diese Richtung schon viel Aufklärungsarbeit betrieben worden ist, wird die Verwaltung nicht locker lassen dürfen, damit sich dieses neue System in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger festsetzt.

Die im Zuge der Finanzverhandlungen erzielten Ergebnisse mit dem Landeshauptmann brachten eine geringfügige Erhöhung der Pro-Kopf-Quote, so daß die Gemeinde aus diesem Topf pro Einwohner 19.000.- Lire mehr erhält als im Vorjahr, was für den Wirtschaftsausgleich unbedingt notwendig war.

Das Landesbaugesetz wurde gleich belassen, aber im Zuge des Nachtragshaushaltes ist mit der Aufstockung der Mittel zu rechnen.

Die Einnahmen aus Steuern, die im Haushaltsplan 1997 veranschlagt sind, betragen insgesamt 857.050.000.- Lire, dies entspricht einer durchschnittlichen steuerlichen Belastung von 316.250.- Lire pro Bürger.

Bezogen auf die erwerbstätige Bevölkerung beträgt die durchschnittliche Belastung aber 632.500.- Lire, bezogen auf die einzelnen Haushalte macht die Steuerbelastung durch die Gemeinde 1.089.009.- Lire aus. Ohne die Abgaben, die die gewerbliche Wirtschaft betreffen, macht der Steuerdruck pro Haushalt 936.530.- Lire aus.

Bei den Einnahmen aus Dienstleistungen wurden die Erträge auf Grund der erhöhten Tarife umgerechnet und veranschlagt

und bringen geringfügige Mehreinnahmen.

Erschwerend für die Kassasituation ist, daß die Landesregierung die Zuweisung der Geldmittel eingefroren hat; die gesetzlich zustehenden Geldmittel werden erst dann angewiesen, wenn der Schatzmeister den Kassabedarf nachweist, ansonsten bleiben die Geldmittel in den Kassen des Landes. Folglich mussten auch die Zinserträge reduziert werden, ganz abgesehen davon, dass heuer mit einem erhöhten Geldfluss zu rechnen sein wird, sobald endlich mit dem Bau des Sozialzentrums begonnen wird und die schon lange abgestellten Geldmittel vom Land angewiesen und an die bauausführende Firma überwiesen werden.

Obwohl bereits im letztjährigen Bericht auf die unbefriedigende Situation, was die Zuweisung für die Kindergärten und für die Schulausspeisung betrifft, hin-

gewiesen wurde, hat sich in dieser Hinsicht nichts geändert; die Gemeindeverwaltungen werden nach wie vor auf diesem Sektor an der kurzen Leine des Landes gehalten.

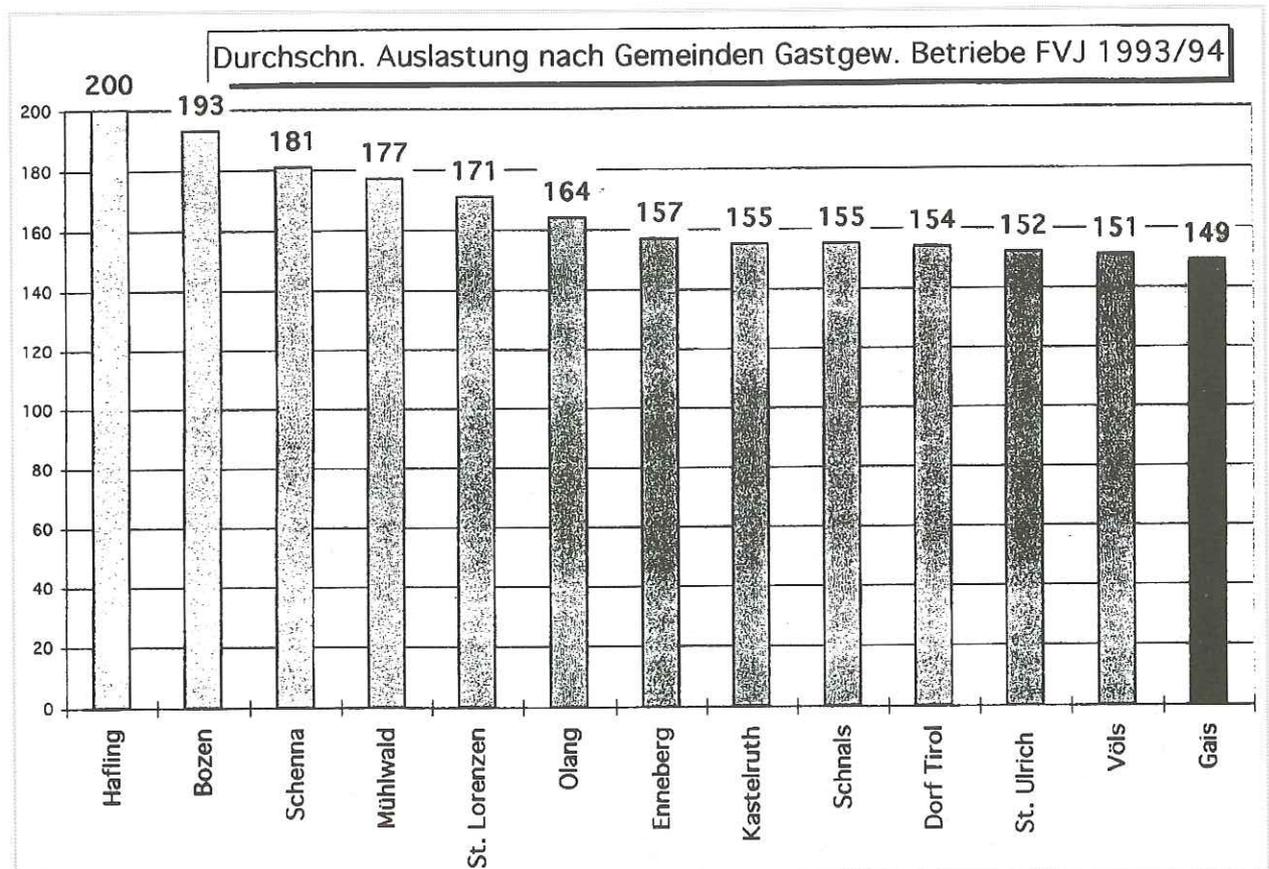
Es wäre sicherlich sinnvoll, auch auf diesem Sektor das Verursacherprinzip stärken zu betonen.

Die touristische Entwicklung im abgelaufenen Jahr 1996 hat sich wieder auf durchschnittliche Werte eingependelt und gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang der Nächtigungen um -3,6% geführt; die Zahl der Ankünfte ist um 1,3% auf 26.999 Ankünfte gestiegen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt in diesem Gemeindegebiet bei 6,3 Tagen; somit liegt die Gemeinde Gais bei der durchschnittlichen Auslastung nach Gemeinden im Spitzenfeld, wie aus der untenstehenden Graphik hervorgeht. Der Tourismusverein hat sich

im Laufe des vergangenen Tourismusjahres redlich Mühe gegeben, das Angebot zu verbessern und weitere Akzente zu setzen, die von den Gästen mit Wohlwollen aufgenommen wurden

Obwohl den Tourismusverantwortlichen die Frage der Finanzierung ihrer Aktivitäten durch die Abschaffung der Aufenthaltsabgabe erhebliche Schwierigkeiten bereitet hat, ist es ihnen dennoch gelungen, auch durch tatkräftige Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung, das Angebot aufrechtzuerhalten.

Die primären Nutzniesser des Fremdenverkehrs kommen ihren Zahlungsverpflichtungen in zufriedenstellender Weise nach, aber die nachgeordneten Betriebe, wie Kaufleute, Handwerker und Kleinindustrie, könnten die Zugkraft des Tourismus für die heimische Wirtschaft durchaus besser honorieren.



Die Gemeindeverwaltung steuert für diverse Dienstleistungen, die der Tourismusverein in ihrem Auftrag wahrnimmt, 60.000.000.- Lire bei; zusätzlich stellt die Gemeindeverwaltung noch die Räumlichkeiten für die Büros zur Verfügung, was mit 5.554.400.- Lire zu bewerten ist.

Im sozialen Bereich hat die Verwaltung die Arbeiten für den Bau des Sozialzentrums im Frühherbst 1996 an die Baufirma Bürgstaller Hubert aus Kien übergeben; aber mehr als der Abbruch des Fürsorgehauses konnte nicht umgesetzt werden, auch deswegen nicht, weil das bauausführende Unternehmen anderweitig dringende Tiefbauarbeiten übernommen hat.

Die Unterbringung der Insassen des Fürsorgehauses im alten und im neuen Rathaus kann nach anfänglichen Eingewöhnungsschwierigkeiten als geglückt bezeichnet werden; den Fortgang der Bauarbeiten für das neue Zentrum können sie dann hautnah miterleben und so Anteil am Wachsen ihrer zukünftigen Heimstätte nehmen. Worüber sich die Gemeindeverwaltung noch keine Gedanken gemacht hat, sind die Heimkosten; es stellt sich tatsächlich die Frage der Finanzierbarkeit, zumal auch die Angehörigen keine grosse Bereitschaft zur Mitfinanzierung erkennen lassen.

Wenn diese Kosten zur Gänze auf den Gemeindehaushalt fallen, ist der Ruf nach der Pflegeversicherung durchaus berechtigt; zur Finanzierung werden die Sozialpartner und die Region ihren Beitrag leisten müssen.

Was die raumordnerischen Maßnahmen betrifft, so hat der Gemeinderat in der Sitzung

vom 14.11.1996 grundsätzlich festgelegt, den Bauleitplan nicht zu überarbeiten, weil noch genügend Bauland vorhanden ist und keine wesentliche Änderung in der Ausrichtung des Planes erforderlich ist.

Knapp wird es aber mit dem Gewerbebauland werden, da eine Reihe von Ansuchen bereits seit geraumer Zeit aufliegen; die Gemeindeverwaltung hat bei der Fraktion Gais um eine Fläche von 10.000 m² angesucht.

Es ist zu hoffen, dass die neugewählte und aus dem Rathaus ausgelagerte Fraktionsverwaltung diesem Ansuchen der Gemeindeverwaltung zustimmt, die dann Kriterien für die Vergabe des Baugrundes ausarbeiten müssen wird, um über objektive Maßstäbe zu verfügen.

Von den insgesamt elf Ende September 1996 beschlossenen Bauleitplanänderungen läuft die Veröffentlichungsfrist am 01.03.1997 ab; sofern die Landesverwaltung ihre Zustimmung erteilt, sind die raumordnerischen Vorgaben für die unmittelbare Zukunft gestellt.

Einen Schritt weitergekommen ist die Gemeindeverwaltung bei der Nutzung des DIUK-Grundes (3.125 m² gefördertes Bauland); nach Aufnahme des Überbrückungsdarlehens kann das abgekürzte Enteignungsverfahren durchgezogen und die Ausarbeitung des Durchführungsplanes in Auftrag gegeben werden.

Für die Gestaltung der Dorfeinfahrt von Uttenheim ist die bauleitplanmäßige Ausweisung der erforderlichen Fläche unter Einbeziehung der Bushaltestellen und der Stellplätze für die Ausübung des Handels auf öffentli-

chen Flächen vom Gemeinderat beschlossen worden; die Veröffentlichungsfrist läuft am 01.03.1997 ab. Sofern der Antrag in der vorgelegten Fassung genehmigt wird und seitens der Grundeigentümer keine Einwände kommen, kann die Ausarbeitung des Ausführungsprojektes beauftragt werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Wendekreis so ausgerichtet sein muss, dass ein Reisebus ein- und ausfahren kann, was aber laut Vorgaben des Gemeinderates eine Verlegung der Staatsstrasse bedingt.

Auch für Gais ist die Neugestaltung der Dorfeinfahrt zu betreiben.

Was die Strukturen für die Aufrechterhaltung des Vereinslebens betrifft, so hat sich der Gemeinderat darauf verständigt, das bestehende Pfarrheim zu sanieren; ob es eine grosse oder kleine Sanierung wird, ist zu definieren; das Gebäude muss den Elektroschutz-, heizungs- und feuerschutztechnischen Bestimmungen angepasst und behindertengerecht gestaltet werden. Ferner ist der Zugang zu verbreitern.

Für einen Neubau wird ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, zu dem alle in Südtirol tätigen und in das entsprechende Verzeichnis (Albo) eingetragenen Ingenieure und Architekten eingeladen werden.

Unter den laufenden Ausgaben wurden die Ansätze 1996, verändert um die im Laufe des Vorjahres vorgenommenen Umbuchungen und Erhöhungen, durchwegs auf das Jahr 1997 übernommen; nur in den aller-notwendigsten Fällen, in denen es auf Grund von aktuellen Berechnungen unumgänglich war, wurden die Beträge angehoben.

Auch die Beiträge an die Verei-

ne wurden in ihrem vorjährigem Ansatz übernommen, obwohl sich die Verwaltung vorgenommen hat, die Beitragsvergabe neu zu konzipieren und sie nicht alljährlich fortzuschreiben. Verbesserungswürdig seitens der Vereine ist sicherlich die Unterlagenbeschaffung, die zeitaufwendig und mühsam ist und den Säumigen nicht unbedingt zur Ehre gereicht.

Für außerordentliche Anschaffungen und einmalige Beiträge wurden insgesamt Lire 251.950.000.- Lire bereitgestellt, und zwar auf Grund der von verschiedenen Vereinen, Verbänden und Institutionen eingereichten Anträgen und Kostenvoranschlägen.

Einer Überprüfung müssen auf jeden Fall die Versicherungspolizzen unterzogen werden, die seit Jahren nicht mehr angeglichen wurden.

Im Verwaltungsbereich hat sich die personelle Situation im abgelaufenen Jahr 1996 gebessert, da mit 01.02.1996 die Verwaltungsassistentin Rederlechner Barbara provisorisch und mit 01.08.1996 definitiv eingestellt worden ist.

Auch was die Besetzung des Bauhofes anbelangt, wird festgehalten, dass für die Wintermonate ein qualifizierter Arbeiter eingestellt wurde, dessen Arbeitsverhältnis aber mit Ende März 1997 ausläuft.

Für die definitive Besetzung der Stelle wurde bereits ein Wettbewerb ausgeschrieben; die Verwaltung hofft auf einen positiven Ausgang.

Was die Ausstattung des Bauhofes anbetrifft, muss festgehalten werden, dass der Maschinenpark jetzt dergestalt ist, dass

sowohl im Winter als auch im Sommer der Wartungsdienst der Strassen, Plätze und Parkanlagen gewährleistet ist; ein Zusatzgerät für die Schneerräumung auf den Gehsteigen fehlt allerdings noch.

Die Frage der Wirtschaftlichkeit dieser Regelung wurde aber noch nicht untersucht.

Die Dienste auf Einzelnachfrage werden mit separatem Beschluß ermittelt, und der Deckungsgrad wird separat errechnet. Dasselbe gilt für den Trinkwasser-, Abwasser- und Müllabfuhrdienst, wo bei Minimierung der Personalspesen der vereinbarte Deckungsgrad erreicht wird.

Im Kindergartenbereich ist die eingeführte Lösung für die Kinder im Vorschulalter angenommen worden und stellt für die Verwaltung eine vertretbare und kostengünstige Lösung dar, wobei aber die Bestrebungen für die Errichtung einer 2. Kindergartensektion für Uttenheim nicht ausser acht gelassen werden dürfen, um so mehr, weil die von Unterrichtsminister Berlinguer vorgelegte Schulreform den Besuch eines letzten Kindergartenjahres verpflichtend vorschreibt.

Im Bereich der Kapital- oder Investitionsausgaben gilt das Motto "FÜR JEDEN ETWAS"; dabei kann aber schwerpunktmässig schon festgehalten werden, dass die Trinkwasserversorgung einen Eckpfeiler darstellt, und zwar sowohl was die Wasserversorgung für den Hauptort Gais als auch für die Fraktion Uttenheim betrifft, wo mit EU-Geldern auch das 2. Baulos der Trinkwasserleitung "Einsberg" gebaut werden kann.

Nicht unbedeutende Geldmittelt

hat das Land für die Sanierung des Pfarrheimes und für den Bau eines Jugendtreffs in Gais bereitgestellt.

Hoffentlich gelingt es, diese Mittel rechtzeitig auszuschöpfen.

Auch für den Radlweg wurden grössere Geldmittel bereitgestellt, um die schon vielfach angekündigte Grundablöse in die Wege leiten zu können.

Planerische Vorgaben hat die Verwaltung für die Erweiterung des Kindergartens Uttenheim und des Jugendtreffs in Gais sowie für die WC-Anlagen beim Sportplatz in Gais machen lassen; für die WC-Anlagen muss allerdings die Finanzierungszusage des Landes abgewartet werden.

Was die Erweiterung des Kindergartens von Uttenheim betrifft, hat der beauftragte Techniker Lösungsvorschläge erarbeitet, die aber nur erschwert mit den Schulbaurichtlinien des Landes in Einklang zu bringen sind.

Handlungsbedarf ist auf jeden Fall gegeben, um zukünftigen Entwicklungen begegnen zu können.

Im Bereich der Anleihen sind keine neue Darlehen vorgesehen, auch weil die wirtschaftliche Situation dies nicht zuließe. Die Gemeinde hat 13 Darlehen zurückzuzahlen, von denen das für das Sozialzentrum heuer im Amortisation geht; das wirkt sich sehr belastend auf die ordentliche Gebarung aus. Die Zinsbelastung beträgt 237.000.000.- Lire, die Kapitalquote 159.000.000.- Lire; von dieser Tilgungslast muss die Gemeinde 209.297.000.- Lire selber bezahlen.

I. TEIL - EINNAHMEN

Beschreibung der Einnahmen	Betrag	Zweckbestimmung
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuß 1996	402.890.040.-	versch. Investitionsausgaben
Titel I		
Gemeindegewerbesteuer G.D. 66/89	108.050.000.-	laufende Ausgaben
Immobiliensteuer G.V.D. 504/92	460.000.000.-	laufende Ausgaben
restliche Steuereinnahmen	289.000.000.-	laufende Ausgaben
Gesamt	857.050.000.-	
Titel II		
Landesbeitrag Bilanzausgleich-LG 28.01.1993, Nr. 2	1.443.702.000.-	laufende Ausgaben
Zinsenbeiträge des Landes für die Tilgung von Darlehen	186.703.000.-	laufende Ausgaben
Landesbeiträge für Führung der Kindergärten/Schulausspeisungen	31.236.000.-	laufende Ausgaben
Landesbeitrag für Führung der Bibliothek L.G. 41/83	25.000.000.-	laufende Ausgaben
Landesbeitrag für Instandhaltung des ländlichen Straßennetzes - L.G. 50 vom 22.11.88 - Art.4	48.200.000.-	laufende Ausgaben
restliche Einnahmen aus Zuweisungen	4.000.000.-	laufende Ausgaben
Gesamt	1.738.841.000.-	
Titel III		
Einnahmen aus Dienstleistungen	105.770.000.-	laufende Ausgaben
Einnahmen aus Mieten/Verpachtungen	338.100.000.-	laufende Ausgaben
Aktivzinsen	40.000.000.-	laufende Ausgaben
andere außersteuerliche Einnahmen	46.600.000.-	laufende Ausgaben
Gesamt	530.470.000.-	
Titel IV		
Einnahmen aus Veräußerung und Amortisation von Vermögensgütern, Kapitalumsätzen und Krediteinhebungen siehe Aufstellung Investitionen	2.007.040.000.-	
Titel V		
Darlehen bei Kreditinstituten	keine	
Titel VI		
Gesamtbetrag der Durchgangsposten	659.010.000.-	Titel IV/Ausgaben
Gesamtbetrag der Einnahmen	6.195.301.040.-	

II. TEIL - AUSGABEN

Im zweiten Teil des Haushaltes nehmen die ordentlichen Ausgaben ca. 52.06% des Haushaltsvolumens ein.

Die Personalkosten belaufen sich auf 900.900.000.- Lire; sie machen 27.93% der laufenden Ausgaben aus und entsprechen bei einem Haushaltsvolumen über 6.195.301.040.- Lire 14.54% der Ausgaben.

Nach der wirtschaftlich-funktionellen Gliederung sind die Ausgaben folgendermaßen aufgeschlüsselt:

AUSGABEN			
Kompetenzgebarung			
Titel I	Laufende Ausgaben	Lire	3.225.151.040.-
Titel II	(Investitionen) Ausgaben auf Kapitalkonto	Lire	2.152.140.000.-
Titel III	Ausgaben für die Tilgung von Schulden	Lire	159.000.000.-
Titel IV	Durchgangsposten	Lire	659.010.000.-
GESAMTSUMME DER AUSGABEN		Lire	6.195.301.040.-

TITEL I: Ordentliche Ausgaben		
I	Personal	900.900.000.-
II	Erwerb von Gütern und Dienstleistungen	1.216.830.000.-
III	Zuweisungen	344.449.000.-
IV	Passivzinsen	237.000.000.-
V	Berichtigungs- und Ausgleichsspesen	295.500.000.-
VI	Ammortisationen	10.000.000.-
VII	Nicht zuweisbare Beträge	220.472.040.-
Gesamtsumme		Lire 3.225.151.040.-

TITEL II: Investitionsausgaben

Die nachfolgenden Ausführungen stellen eine Vorschau und die programmatischen Erklärungen zu den Investitionsausgaben dar (im Sinne und für die Rechtswirkungen der Art.13, 14 und 31 des R.G. vom 04.01.1993, Nr.1).

Die Beschreibung der Arbeiten und Bauvorhaben erfolgt in derselben Reihenfolge wie im Haushaltsvoranschlag, wodurch eine bessere Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit der Daten und Beträge erreicht werden soll.

Die nachfolgende Auflistung führt in der Spalte der Beträge nur die Kompetenzausgaben an, während bei der Beschreibung auch auf die wichtigsten bzw. die mit der Kompetenzgebarung verbundenen Ausgaben auf Rückständegebarung hingewiesen wird.

Programm der öffentlichen Arbeiten und Investitionen

Kap. 3020 **6.000.000.- Lire**
Ankauf von Geräten, Maschinen, Einrichtungen

ecc. für die Gemeindeämter

Es ist notwendig, einen neuen PC-Arbeitsplatz einzurichten (Sekretariat) und einen Laser-Drucker anzukaufen.

Kap. 3270 **3.200.000.- Lire**

Ausgaben Meliorierung Wälder

Die veranschlagten Gelder werden für Waldverbesserungsarbeiten hergenommen; sie stammen aus dem sogenannten Pilzegeld. Für welche konkreten Vorhaben die bereitgestellten Mittel eingesetzt werden, soll vom Bauernbund vorgeschlagen werden.

Kap. 3290 **580.000.000.- Lire**

Sanierung Pfarrheim Gais

Für die Sanierung des Pfarrheimes wurde ein Maximalprojekt ausgearbeitet, das der Landesverwaltung zur Finanzierung vorgelegt wurde und vom Landeshauptmann mit einem Zuschuss von jeweils 250.000.000.- Lire für die Jahre 1996 und 1997 bedacht wurde. Zusätzlich stellt die Gemeindeverwaltung für das heurige Jahr 80.000.000.- Lire zur Verfügung, um das Pfarrheim sanieren zu können.

Kap. 3520 30.000.000.- Lire
 Elektroschutzbestimmungen Feuerwehrhallen
 Dabei geht es darum, die öffentlichen Gebäude den Elektroschutzbestimmungen anzupassen, und zwar konkret darum, dass sie geerdet und mit einem Sicherheitsschutzschalter ausgestattet werden. Die genauen Erhebungen müssen von einem Fachmann, der mit den einzelnen Gebäuden vertraut ist, gemacht werden.

Kap. 3530 4.500.000.- Lire
 Ankauf Einrichtungsgegenstände Feuerwehrhalle Gais

Das Inventar im Feuerwehrsaal in Gais befindet sich in einem schlechten Zustand, so dass ein Generalüberholung dringend notwendig ist, da es sich um einen Raum handelt, der häufig benutzt wird.

Kap. 3540 1.700.000.- Lire
 Kapitalzuweisungen an die Feuerwehren für Ankauf von Uniformen

Da auf Landesebene neue Uniformierungsvorschriften erlassen wurden, gilt es, der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach, die wirtschaftlich gesehen nicht auf Rosen gebettet ist, die Anpassung an die neuen Uniformierungsvorschriften zu erleichtern, und zwar für die Einkleidung von neuen Mitgliedern.

Kap. 3602 45.000.000.- Lire
 Projekt für den Kindergarten Uttenheim

Die Errichtung einer 2. Kindergartensektion am Landeskindergarten von Uttenheim ist dringend und notwendig für die Bevölkerung von Uttenheim. Sobald die Positionierung und die flächenmässige Ausdehnung mit den zuständigen Landesämtern geklärt sein wird, kann an die Ausarbeitung des Ausführungsprojektes herangegangen werden. Es wird sinnvoll sein, mit dieser Arbeit den Planer des Vorprojektes zu beauftragen.

Kap. 3615 20.000.000.- Lire
 Ankauf Einrichtungsgegenstände für die Grundschule Uttenheim

Seitens der Schulbehörde ist an diese Gemeindeverwaltung der Wunsch herangetragen worden, die Einrichtung in der Grundschule Uttenheim zu verbessern und vor allem die Möbel für eine weitere Klasse zu ergänzen.

Nach der qualitativen und der wirtschaftlichen Auswertung der eingelangten Angebote wird der Gemeindeausschuss den Ankauf beschliessen.

Kap. 3680 60.000.000.- Lire

Ideenwettbewerb Mehrzweckgebäude in Gais
 Der Gemeinderat hat in der Ratssitzung vom 28.11.1996 festgelegt, dass für die Planung eines Vereinsaales sowie für den Gemeindebauhof, den Jugendtreff und die Erweiterung der Feuerwehrhalle ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben werden muss. Nach Beschaffung von Ausschrei-

bungsunterlagen und Definition des Raumprogrammes wird dieser Wettbewerb landesweit ausgeschrieben.

Kap. 3701 10.000.000.- Lire
 Ankauf Geräte für Spielplätze

Nachdem sowohl die Erweiterungszone "Fraktionsgrund" als auch die Zone "Weidach" zur Gänze verbaut und erschlossen sind, wird es für sinnvoll angesehen, die vorgesehenen Grünflächen mit Spielgeräten auszustatten, um sie zu einem Begegnungspunkt für die Kinder der dort angesiedelten Familien zu machen.

Kap. 3710 60.000.000.- Lire
 Grundablöse in der Erweiterungszone "Pfarrgrund"

Bereits im Jahre 1996 wurden für den Erwerb des sogenannten DIUK-Grundes 360.000.000.- Lire bereitgestellt, ausgehend von einem Quadratmeterpreis von 300.000.- Lire. Erst jüngst hat sich herausgestellt, dass zu diesem Abtretungspreis noch die Mehrwertsteuer hinzukommt, da Eigentümer des Grundes jetzt die Bauland GmbH ist, die den Grund im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit veräussert.

Aus diesem Grunde müssen zur Abdeckung der anfallenden Mehrwertsteuer zusätzliche 60.000.000.- Lire bereitgestellt werden.

Kap. 3810 273.338.000.- Lire

Ausserordentliche Instandhaltung Wasserleitung
 Die Trinkwasserversorgung stellt ein primäres Anliegen dieser Gemeindeverwaltung dar. Das Projekt für die Wasserleitung in der Talfriedenstrasse ist bereits vom Gemeindeausschuss genehmigt worden; nach buchhalterischer Absicherung der Finanzierung durch diesen Haushaltsplan können die Arbeiten gemeinsam mit dem Hauptsammler Mühlbach, 2. Baulos, ausgeschrieben werden, da die Verlegung im gleichen Kanal erfolgt.

Auch für die Wasserleitung "Einsberg", 2. Baulos, werden zusätzliche Mittel bereitgestellt, während die Hauptfinanzierung durch die EU erfolgt und die entsprechenden Gelder bereits in der Rückständegebarung beibehalten werden.

Für die Wasserleitung Tesselberg, für die unter den Rückständen ebenfalls Geldmittel gebunden wurden, ist die Verwaltung auf Grund von bürokratischen Unzulänglichkeiten keinen Schritt weitergekommen. Ein Neuanfang ist erforderlich.

Kap. 3813 10.000.000.- Lire

Projektierung Wasserleitung
 Nachdem einige Quellen bei der Wasserleitung Gais OST (Fuchslahne) mangelhaft gefasst sind, soll zur Verbesserung dieser Situation ein Projekt ausgearbeitet werden, um auf diese Weise auch

diesen noch kritischen Punkt in der Wasserversorgung auszuschalten.

Kap. 3920 **140.600.000.- Lire**
 Bau von WCs am Sportplatz in Gais
 Für den Bau dieses nicht unumstrittenen Vorhabens stellt die Gemeindeverwaltung insgesamt 32.100.000.- Lire zur Verfügung, und zwar in diesem Kompetenzhaushalt 11.100.000.- Lire und 21.000.000.- Lire aus Rückständen des Jahres 1996. Der weitaus grössere Teil aber wird über einen Landesbeitrag abgedeckt, der, wenn er nicht zugesagt wird, das Vorhaben wohl zum Stocken bringt.

Kap. 3951 **505.000.000.- Lire**
 Bau Jugendtreff in Gais
 Für den Bau des Jugendtreffs ist mit einer Finanzierung des Landes in der Höhe von 500.000.000.- Lire zu rechnen. 5.000.000.- Lire steuert die Gemeinde vorläufig aus eigenen Mitteln bei.

Kap. 3970 **110.000.000.-**
 Instandhaltung Strassen und Plätze
 Die auf diesem Kapitel vorgesehenen Haushaltsmittel werden in erster Linie für die Vermessung des Strassennetzes (50.000.000.- Lire), für Asphaltierungsarbeiten am ortsinternen Wegenetz (30.000.000.- Lire) und für die Überprüfung der Tragfähigkeit der Brücken (30.000.000.- Lire), die in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fallen, verwendet.
 Diese Überprüfung wurde vom Südt. Gemeindenverband mit dem Rundschreiben Nr. 12/96 ange-mahnt, weil die Gemeinden für die periodische Überprüfung der Brücken zuständig ist und sich daraus für die Bürgermeister und Gemeindeverwalter eine grosse Verantwortung ergibt.

Kap. 3971 **50.000.000.- Lire**
 Erweiterung Dorfeinfahrt Uttenheim und Gais
 Diese Vorhaben stellen einen langgehegten Wunsch der Bevölkerung dar. Für Uttenheim wurden die bauleitplanmässigen Vorarbeiten eingeleitet, nach deren endgültigen Genehmigung kann an die Ausarbeitung des Ausführungsprojektes herangegangen werden. Es ist zu hoffen, dass die Staatsstrassenverwaltung ANAS dem auszuarbeitenden Projekt ohne grösseren Zeitverlust die Zustimmung erteilt, damit noch im Herbst das Projekt genehmigt und ausgeschrieben werden kann.

Kap. 3975 **144.802.000.-**
 Bau des Radfahrerweges GAIS-UTTENHEIM
 Das Projekt für den Radfahrerweg durch dieses Gemeindegebiet ist vom zuständigen Amt der Landesverwaltung mit einer Kostensumme von 613.728.000.- Lire positiv begutachtet worden. Darin ist für die Grundablöse bzw. für die Bestellung der Dienstbarkeit der veranschlagte Betrag vorgesehen.

Nach Sicherstellung der Finanzierung durch die Landesverwaltung geht die Hoffnung in die Richtung, dass zumindest die Grundablöse in die Wege geleitet werden kann, die von den betroffenen Grundeigentümern schon des längeren eingefordert wird.

Kap. 3980 **21.000.000.- Lire**
 Bau von Gehsteigen
 Ähnlich wie bei der Brücke über die Ahr in Gais soll auch bei der Brücke in Uttenheim ein Gehsteig angebaut werden.
 Mit dem veranschlagten Betrag müsste es möglich sein, die Ausarbeitung des Projektes in Auftrag zu geben bzw. die entstandenen Mehrkosten für den Gehsteig bei der Brücke über die Ahr in Gais abzudecken.

Die 1. Ausschreibung der Arbeiten für den Bau des Gehsteiges bei der Brücke über die Ahr in Gais ist leider leer ausgegangen.

Kap. 3981 **50.000.000.- Lire**
 Grundankauf Bau Gehsteige
 Mit den auf diesem Kapitel vorgesehenen Geldmitteln sollen weitere Verkehrsflächen abgelöst werden; welche es konkret sind, ist noch zu definieren.

Kap. 3990 **20.000.000.- Lire**
 Ausserordentliche Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung
 Mit diesen Mitteln soll die öffentliche Beleuchtung geringfügig erweitert werden; der Standort der Lichtpunkte ist noch zu definieren, der genaue Kostenpunkt muss noch ermittelt werden.

Kap. 4000 **7.000.000.- Lire**
 Ankauf Maschinen und Geräte
 Für den Bauhof soll eine Baubaracke angekauft werden, damit die Arbeiter Geräte und Maschinen unterbringen und unabhängig von der Witterung arbeiten können.

Gesamtsumme der Ausgaben Titel II
Lire 2.152.140.000.-

TITEL III - Tilgung von Schulden

Es können keine neuen Darlehen aufgenommen werden, da die Wirtschaftssituation nur einen ganz geringen Überschuss aufweist.
 Das für den Bau des Sozialzentrums aufgenommene Darlehen geht mit 01.01.1997 in Amortisation; die Tilgungsrate beträgt gerundet 43.500.000.- Lire und belastet wesentlich den ordentlichen Haushalt.

Der Bürgermeister Brugger Max

Der Gemeindesekretär Steinkasserer Raimund

Umweltjournal

Müllmengen nach Kategorien

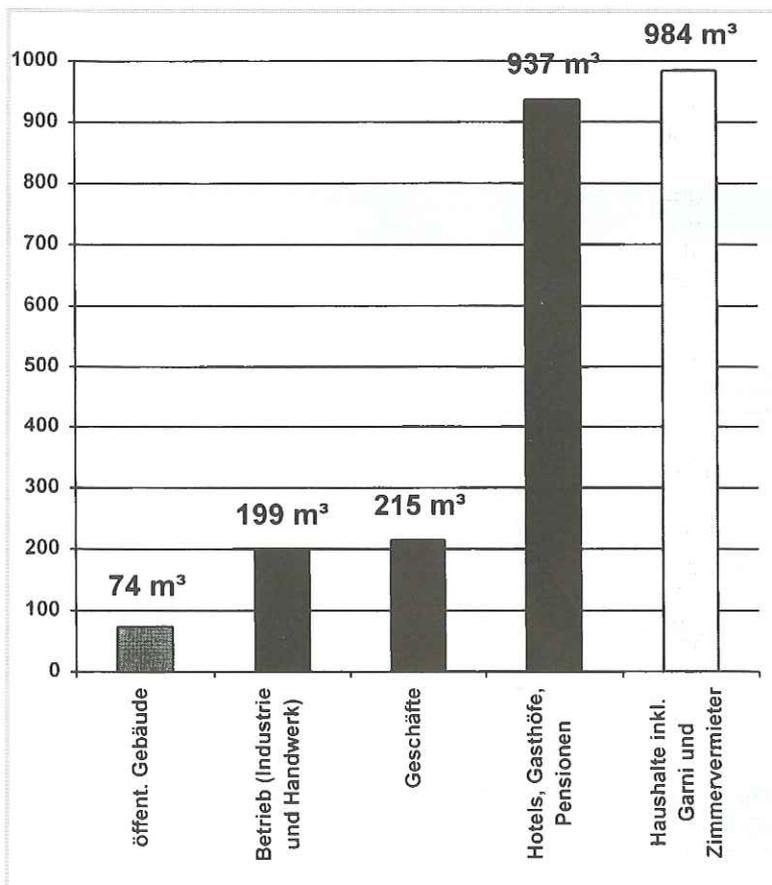
Durch das neue Müllsystem ist es erst möglich, die Müllmenge der entsprechenden Verursachergruppe (=Kategorie) zuzuordnen.

Das Müllaufkommen in Kubikmeter aufgrund der abgeholtten Säcke und Plomben im Zeitraum vom 01.10.1995 bis 01.10.1996 unterteilt nach Kategorien wird durch folgendes Schaubild wiedergegeben.

Insgesamt sind somit im oben genannten Zeitraum 2.409 Kubikmeter Müll abgeliefert worden.

Von den einzelnen Ortschaften wurden abgeliefert:

Gais:	1.641 m ³
Uttenheim	716 m ³
Einsberg, Mühlbach, Tesselberg:	52 m ³



Das neue Müllgebührensysteem für 1997

Durch die Einführung des neuen Müllsystems, ab 01. Oktober 1995 sollte ein Anreiz geschaffen werden, weniger Müll zu produzieren, die Wertstoffe vom Restmüll zu trennen, mit dem Ziel, aufgrund des Zählsystems (Anzahl Müllsäcke und Plomben) die Müllgebühr mindestens z.T. nach dem Verursacherprinzip einzuführen.

Ab 01. Jänner 1997 ist das neue Müllgebührensysteem in Kraft.

Die Gemeinde Gais hat sich für das Zweikomponentenmodell aus Grund- und Mengengebühr entschieden.



Die **Grundgebühr** ist ein Fixbetrag, gestaffelt nach Kategorien, errechnet über die Fläche der betreffenden Räumlichkeiten.

Mit der Grundgebühr soll vor allem die Sammlung und Entsorgung der Wert- und Schadstoffe des Sperrmülls sowie die Straßenreinigung abgedeckt werden.
Die Grundgebühr macht auf Gemeindeebene 50% der Gesamtkosten aus.

Für die Berechnung der Grundgebühr werden die bisher geltenden, halben Tarife herangezogen, mit Ausnahme der Garnis, Zimmervermietung und Ferienwohnungen, wofür eine neue Kategorie geschaffen wurde.

Aufstellung der Kategorien	
Wohnungen/Haushalte	Lire 410.-/m ²
Garnis - Zimmervermietung - Ferienwohnungen	Lire 820.-/m ²
Ämter - Schulen - Banken - Büros Restaurants - Gasthöfe - Hotels - Bars - Geschäfte - Magazine	Lire 1.285.-/m ²
Pensionen	Lire 1.120.-/m ²
Industrie - Handwerksbetriebe- Werkstätten - Lagerhäuser	Lire 410.-/m ²
Schotterwerke - Sägewerke	Lire 380.-/m ²
Wanderhandel - Verkaufsstände 12 m ²	Lire 200.000.-

Die **Mengengebühr** wird voll nach dem Verursacherprinzip verrechnet, indem für alle Kategorien der entsorgte Restmüll einheitlich mit **Lire 29.-/Liter** in Rechnung gestellt wird.
Somit kosten:

Säcke mit 20 Liter Lire 580.-
Säcke mit 40 Liter Lire 1.160.-

Säcke mit 85 Liter Lire 2.465.-
Großcontainer 1.100 Liter Lire 31.900.-

Generell steigt die Müllgebühr für 1997 nicht gegenüber 1995/96. Durch die Einführung des neuen Zählsystems gibt es sehr wohl Verschiebungen zwischen den einzelnen Haushalten und Betrieben aufgrund der abgelieferten Restmüllmenge.

Berechnungsbeispiele - Müllgebühr

Wohnungen/Haushalte		Lire 410.-/m ²
Fläche		95 m ²
Verbrauchte Müllsäcke	40 Stück à 20 Liter 15 Stück à 40 Liter	1.400 Liter
Grundgebühr	95 m ² x Lire 410.-	Lire 38.950.-
Mengengebühr	1.400 Liter x 29 Lire	Lire 40.600.-
Müllgebühr		Lire 79.550.-
Zimmervermietung / Ferienwohnungen		Lire 820.-/m ²
Fläche		150 m ²
Verbrauchte Müllsäcke	30 Stück à 20 Liter 40 Stück à 40 Liter	2.200 Liter
Grundgebühr	150 m ² x Lire 820.-	Lire 123.000.-
Mengengebühr	2.200 Liter x 29 Lire	Lire 63.800.-
Müllgebühr		Lire 186.800.-

Handwerksbetriebe

Fläche

Lire 410.-/m²620m²

Verbrauchte Plomben - Müllsäcke

15 Stück à 1.100 Liter

20 Stück à 40 Liter

17.300 Liter

Grundgebühr	620 m ² x Lire 410.-	Lire 254.200.-
Mengengebühr	17.300 Liter x 29 Lire	Lire 501.700.-
Müllgebühr		Lire 755.900.-

Pensionen

Fläche

Lire 1.120.-/m²1.450 m²

Verbrauchte Plomben

62 Stück à 1.100 Liter

68.200 Liter

Grundgebühr	1450 m ² x Lire 1.120.-	Lire 1.624.000.-
Mengengebühr	68.200 Liter x 29 Lire	Lire 1.977.800.-
Müllgebühr		Lire 3.601.800.-

Schlußbetrachtung:

Die Tarifgestaltung für die Müllentsorgung ist eine Gratwanderung und deshalb keine leichte Aufgabe. Einzelne Leute werden mit dem Konzept und der von ihnen zu entrichtenden Gebühr nicht einverstanden sein.

Die Gemeindeverwaltung hat jedoch alle Bürger zu vertreten und zu belangen. In diesem Sinne wurde der Versuch unternommen ein gerechteres und vor allem dem Aufkommen entsprechendes Müllgebührenkonzept einzuführen, womit sowohl die vom einzelnen Bürger verursachten Kosten als auch der eigene Aufwand "Trennen/Vermeiden" berücksichtigt werden.

Das neue Müllsystem wurde von allergrößten Teil der Bevölkerung angenommen und mitgetragen, dafür sei Ihnen allen gedankt.

Die wenigen, welche Müll verbrennen, die Sammeltage vor allem bei Kartonagen-sammlung nicht einhalten und aus unerfindlichen Gründen keine Müllsäcke brauchen, vielleicht bekehren wir diese Leute in nächster Zeit.

22.00 - 6.00 Uhr**Verordnung vom 25.06.1982****FAHRVERBOT**

In diesem Zusammenhang erinnern wir an die Verordnung des Bürgermeisters vom 25.06.1982 :

FAHRVERBOT FÜR MOTORRÄDER, MOTORROLLER, LEICHTMOTORRÄDER in der Zeit von 22.00 – 06.00 Uhr auf allen Gemeindestraßen

In den letzten Jahren wurde dieses Fahrverbot leider wenig beachtet. Es wird deshalb ersucht, dieses Verbot lückenlos einzuhalten im Interesse von Mitbürgern, die die Ruhe notwendig brauchen oder unter Schlafstörungen leiden (ältere Menschen, kranke Menschen, Kinder, Kleinkinder). Auch an die Autofahrer ergeht der Appell, zu nächtllicher Stunde die Fahrten im Ortsbereich so weit als möglich einzuschränken.

Hausmüllsammlung 1997

Umweltinformationen der Gemeinde Gais

ORTSCHAFTEN	WOCHENTAG UHRZEIT	FREQUENZ
Uttenheim	Dienstag ab 7.30 Uhr	wöchentlich sollte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Sammlung am darauffolgenden Werktag durchgeführt
Gais	Dienstag ab 9.00 Uhr	
Einsberg Mühlbach Tesselberg	Dienstag ab 10.00 Uhr	14-tägig vom 1. Oktober bis 31. Mai 07/01 - 21/01 - 04/02 - 18/02 - 04/03 - 18/03 01/04 - 15/04 - 29/04 - 13/05 - 27/05 wöchentlich vom 1. Juni bis 30. September 14/10 - 28/10 - 11/11 - 25/11 - 9/12 - 23/12
Uttenheim Bauhof	Dienstag ab 8.00 Uhr	14-tägig ganzjährig an denselben Kalendertagen wie Einsberg, Mühlbach und Tesselberg
Gais- Mitterberg	Dienstag ab 10.00 Uhr	14-tägig ganzjährig 31/12 - 14/01 - 28/01 - 11/02 - 25/02 - 11/03 - 25/03 - 08/04 - 22/04 - 06/05 - 20/05 - 03/06 - 17/06 - 01/07 - 15/07 - 29/07 - 12/08 - 26/08 - 09/09 - 23/09 - 07/10 - 21/10 - 04/11 - 18/11 - 02/12 - 16/12 - 30/12

Die Gastbetriebe in der Talsohle Gais/Uttenheim werden in der Saison auch am Freitag angefahren.

Juli: 04/07 - 11/07 - 18/07 - 25/07

August: 01/08 - 08/08 - 15/08 - 22/08 - 29/08

September: 05/09 - 12/09

Weihnachten: 26/12 und 02/01/98

Die Müllsäcke dürfen frühestens **am Vorabend** zur Sammelstelle gebracht werden.

Hoteliere, Gastwirte, Zimmervermieter, Besitzer von Ferienwohnungen sind verpflichtet, ihren Mietern und Gästen sowie den Busfahrern Ihrer Reisegruppen den Müllcontainer zugänglich zu machen bzw. die offiziellen grünen Müllsäcke mit der Aufschrift "Gemeinde Gais" bereitzustellen.

Verteilung der Müllsäcke und Plomben:

Gais/altes Rathaus

Dienstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 16.30 bis 17.30 Uhr

Uttenheim/Grundschule:

Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Sondermüll-Schadstoffe Sammlung für Haushalte

Ein Spezialfahrzeug der Firma EcoAlpi wird zu den in diesem Sammelkalender angegebenen Zeiten und an den festgelegten Standorten unseres Dorfes die Schadstoffe, die Sie gesammelt haben, annehmen.

Gesammelt werden:

Altöle, Frostschutzmittel, Rostschutzmittel, Batterien, Farben, Lacke, Reinigungs- und Lösungsmittel,

Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Verstopfungslöser, Fieberthermometer, Altmedikamente, Arzneimittel jeder Art, Kosmetika, Spritzen, Klebstoffe, Kitt, Leim, Spraydosen jeder Art - voll und leer, Leuchtstoffröhren,

Industrieabfälle, Tierkadaver, Altreifen und Schrott werden nicht mitgenommen.

Geben Sie die Schadstoffe direkt dem Personal der Firma EcoAlpi ab! Stellen Sie unter keinen Umständen die Schadstoffe einfach an der angegebenen Abgabestelle ab. Bedenken Sie, daß Kinder mit Ihren abgestellten Schadstoffen in Berührung kommen können.

Sammelort	Datum	Uhrzeit	Annahmestelle
Gais	14.03.1997	13.45 - 14.45	Feuerwehrhalle
	18.07.1997	13.45 - 14.45	Feuerwehrhalle
	29.08.1997	14.15 - 15.15	Feuerwehrhalle
	21.11.1997	13.45 - 14.45	Feuerwehrhalle
Uttenheim	24.01.1997	10.45 - 11.45	Haus der Dorfgemeinschaft
	18.04.1997	14.30 - 15.30	Haus der Dorfgemeinschaft
	25.07.1997	13.15 - 14.15	Haus der Dorfgemeinschaft
	17.10.1997	14.30 - 15.30	Haus der Dorfgemeinschaft

Beachten Sie, daß die maximale Abgabemenge pro Haushalt und Sammeltag 20 kg beträgt.

Kartonagen-Sammlung

Gais - Uttenheim	Freitagbis 10.00 Uhr	wöchentlich
Was?	Kartone aller Art Schachteln Verpackungsmaterial aus Karton Wellpappe	Kartone müssen absolut sauber sein, frei von jeglichen Fremdstoffen
Wie?	Kartone falten, bündeln bzw. ineinanderschachteln	

Sollte der Freitag auf einen Feiertag fallen, entfällt die Sammlung. Dies trifft 1997 zu für:
25. April - 15. August - 26. Dezember.

Ein ernstes Wort zur Kartonagensammlung

Die Kartonagensammlung wurde in unserer Gemeinde am 1. September 1995 gestartet.

Einhaltung des Sammeltages:

Es gibt heute immer noch Leute, welche ihre Kartone an jedem beliebigen Wochentag zur Sammelstelle bringen. Nach dem Motto: **"Beim mir isch's sauber."**

Dadurch werden die Sammelstellen verdreckt und verunstaltet.

Die Mehrheit der Bürger will ein sauberes Dorf, saubere Müllsammelstellen und Wertstoffinseln.

Die Kartone dürfen ausschließlich am Freitag = Sammeltag, abgegeben werden u.z. ineinanderschachtelt, gefaltet und gebündelt.

Mitgenommen werden:

Bei der Kartonagensammlung werden nur saubere Kartone, Schachteln - Verpackungsmaterial aus Karton und Wellpappe mitgenommen.

Nicht mitgenommen werden:

Kartone mit verstecktem Müll und Abfall, Styropor, Kunststofffolien, Nylon, Stagnolpapier, Milch- und Fruchtsafttüten, Pizzaschachteln usw. werden nicht mitgenommen.

Bauschuttabfälle von Baustellen

Container für Bauschutt – Abbruchmaterial

- Ort:** Am Gelände des Gemeindebauhofes (hinter der Fa. Lecablock)
- Öffnungszeiten:** jeden Freitag von 10,30 Uhr bis 12,00 Uhr
- Bauschutt:** ist Abbruchmaterial und Abfall von Baustellen wie z.B. Steine – Keramik – Porzellan – Glas – Mörtelstücke – Betonblöcke – Ziegelteile – Straßenschutt – usw. und fällt bei Bau- und Umbauarbeiten an.
- Verwertung/Entsorgung:** Bauschutt darf nicht wild abgelagert oder eingegraben werden, sondern ist geordnet zu entsorgen.

Die Pustertaler Recycling Anlage (PRA) – Nähe Mülldeponie Bruneck ist ein Fachbetrieb für die Verwertung/Entsorgung von Bauschutt.

Die Gemeindeverwaltung führt den Dienst der Bauschuttentsorgung ab Dezember 1996 in Zusammenarbeit mit der PRA ein, um Privaten und Handwerkern bei der Entsorgung von Kleinmengen bis 2 m³ behilflich zu sein.

Der Unkostenbeitrag = Lire 10.000.-/m³ und wird bei der Anlieferung kassiert und bestätigt.

Baufirmen müssen den Bauschutt selbst ordnungsgemäß entsorgen.

Illegale Müllverbrennung

- Müll ist kein Brennstoff für Herd und Heizungsöfen!
- Müllverbrennung im Haushalt und im Betrieb ist verboten, weil die Luft zusätzlich verschmutzt wird. Hochgiftige Gase entweichen ungefiltert aus den Kaminen, gefährden die Umwelt und dringen in die eigene Wohnung und in Schlafzimmer ein.
- Diese hochgiftigen Gase führen zu Reizungen der Atemwege und gefährden vor allem Kinder und alte Leute.
- Kunststoffe, Milch und Fruchtsaftpackungen, Yoghurtbecher sind Abfall und gehören infolgedessen zum Restmüll.

Illegale Müllverbrennung ist strafbar mit Verwaltungsstrafen bis Lire 500.000.-

Auch im Freien ist das Verbrennen von Müll verboten.

Nutzen Sie den Müllsammeldienst der Gemeinde!

Dorfreinigung

Dank gilt folgenden Vereinen:

In Gais: Theaterverein, KFS, Tennis Club, Eisverein, Feuerwehr, Schützen, Grundschule, Bauernjugend, Frontkämpfer

In Uttenheim: Musikkapelle, Feuerwehr, Sportverein, Schützenbund, Theaterverein, Tourismusverein, KVW, Kath. KFS, Silberfuchse, Die Glorreichen, Bölkerclub, Heckenschützen, Bauernjugend und der Grundschule

In Mühlbach/Tesselberg: Sportverein in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung

Durch die tatkräftige Unterstützung unserer Vereine wird alljährlich im Frühjahr in Uttenheim die Dorfreinigung durchgeführt.

Das Ahrufer, die Staatsstraße beidseitig, die Wege/Straßen in und außerhalb der Ortschaft und die Bereiche der verschiedenen Erschließungs- und Wanderwege werden gesäubert.

Ausrangierte Gegenstände und Müll werden dabei eingesammelt, weggeworfen von wenigen Bürgern unserer Gesellschaft.

Wir leben in einer Welt, wo vieles auf Kurzlebigkeit produziert wird. Bequemlichkeit und Kostenminimierung bei vielen Gütern der Daseinsvorsorge werden mit mehr Abfall erkauft. Das legitimiert jedoch niemanden, Müll und Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, wegzuerwerfen bzw. wild zu entsorgen.

Das Standes- und Meldeamt

Geburten 1996

Name	Geb. Gem.	Geb. Datum	Adresse
Ausserhofer Magdalena	Bruneck	21-Sep-96	Athalweg 3
Campei Philipp	Bruneck	14-Apr-96	Wallburgweg 2
Clement Ivan	Bruneck	15-März-96	Kehlbürger- Str.10
Costabiei Sophia Anna Maria	Schwaz	16-Juli-96	F.A.Zeillerstr.11
Deiaco Anna	Bruneck	24-April-96	Gisse-Str. 9
Engl Hanna	Bruneck	11-Mai-96	Weidach-Str. 9
Engl Sarah	Bruneck	09-Mai-96	Johannesstr. 12
Forer Evelyn	Bruneck	17-März-96	Geigenbachweg 7
Fregona Elisa	Bruneck	05-Mai-96	Talfrieden-Str.4
Gartner Isabel	Bruneck	05-Mai-96	Talfrieden Str.4
Großgasteiger Tiziana Christine	Bruneck	25-Juni-96	Mitterberg 4
Hopfgartner Katharina	Bruneck	17-Juni-96	Einsbergstr.9
Kofler Isabel	Sterzing	05-Mai-96	Löfflerweg 12
Kröll Corinna	Brixen	08-Feb-96	Schloß-Neuh.-Str.15
Marcher Elisabeth	Bruneck	11-Dez-96	Lützelbacher-Str.4
Oberarzbacher Romina	Bruneck	25-Mai-96	Schlößlstr. 13
Oberfrank Sara	Bruneck	28-Sep-96	Weidachstr. 19
Obergasser Florian	Bruneck	22-Okt-96	Kehlbürger-Str.2
Oberhammer Michael	Bruneck	19-März-96	Lützelbacher-Str.11
Oberhauser Julia	Bruneck	08-Juli-96	St.Valentin-Str.8
Oberlechner Martin	Bruneck	06-Dez-96	Schlößl-Str.7
Plankensteiner Astrid	Bruneck	14-Sep-96	Löfflerweg 8
Plankensteiner Maria	Bruneck	24-Nov-96	Geigenbachweg 3
Rabensteiner Julia	Bruneck	28-Apr-96	Kreuzbichl-Str. 3
Rieder Melanie	Bruneck	10-Sep-96	Mühlweg 12
Steinmann Julia	Bruneck	28-Aug-96	Bacherweg 3
Unterkircher Fabian	Innichen	30-März-96	A.v.-Wenzl-Str.3
Zöggeler Carmen	Bruneck	03-Jän-96	Gisse-Str. 44

Todesfälle 1996

Name	geb.in	geb.am	verstorben	Strasse
Brugger Maria	Prettau	04-08-07	26-02-96	Kreuzbichl-Str.3
Gröber Johann	Bruneck	07-12-56	05-12-96	Tesselberg 10
Hainz Caterina	Mühlwald	02-11-36	19-09-96	Talfrieden-Str.24
Jaufenthaler Sebastian	Gais	16-01-26	12-02-96	U.v.Taufers-Str.26
Kirchler Josef	Gais	24-03-17	24-05-96	Schlößl-Str.16
Konrater Elena	Enneberg	05-09-12	10-11-96	J.Mader-Weg 2
Nöckler Josef	Gais	20-03-30	20-10-96	U.v.Taufers-Str.20
Oberparleiter Franz	Gais	01-03-29	23-02-96	Mühlbach 36
Oberschmid Marianna	Gais	26-12-41	12-03-96	Windscharweg 2
Plaickner Adelheid	Mühlwald	03-05-36	01-10-96	Gaiserberg 3
Rieder Paula	Gais	31-12-27	29-09-96	Talfrieden-Str.11
Schett Aloisia	Gais	28-08-08	08-04-96	Wolkenstein-Weg 6
Untergasser Karl	Gais	08-02-41	14-07-96	Bacherweg 5

Trauungen 1996

Niederbrunner Elmar	Griessmair Sonja	21.03.1996 zivil.
Niederkofler Ingrid	Plaickner Richard	24.08.1996 zivil.
Lanz Patrizia	Saccani Maurizio	02.09.1996 zivil.
Ebenkofler Gerda	Bresciani Rodolfo	20.12.1996 zivil.
Aschbacher Priska	Berger Raimund	28.06.1996 zivil.
Plankensteiner Alois	Auer Christine	25.05.1996 kirchl.
Plankensteiner Margareth	Niederbrunner Reinhard	15.06.1996 kirchl.
Seisl Wolfgang	Richter Andrea	15.06.1996 kirchl.
Oberhammer Bernhard	Plankensteiner Renate	22.06.1996 kirchl.
Niederbacher Anita	Winkler Andreas	07.09.1996 kirchl.
Maurberger Karoline	Diana Massimiliano	28.09.1996 kirchl.
Niederwanger Anton	Mayr Elisabeth	12.10.1996 kirchl.
Oberhammer Cornelia	Oberkofler Gerold	19.10.1996 kirchl.

Statistische Daten

Tätigkeit der Gemeindeverwaltung – Fraktionsverwaltung

	Sitzungen	Beschlüsse/Gesuche/ Ansuchen	Sitzungszeit insgesamt
Gemeinderat	07	75	23 Std. 10 Min.
Gemeindeausschß	40	274	121 Std. 10 Min.
Baukommission	09		18 Std.
Handelskommission*	01	79 Baugesuche (ohne Varianten)	
Wahlkommission	12	---	3 Std.
Handel auf öff. Flächen	00	02 (siehe unten)	
Fraktionsverwaltung			
Gais	06	39	
Uttenheim	05	18	

*) Handelskommission: Die Handelskommission faßte folgende Beschlüsse:

1) Knapp Franz: Erweiterung der Handelsermächtigung auf die Warengruppe VII (Konditorei). Das Ansuchen um Erteilung der Handelsermächtigung zur Ausübung der Konditortätigkeit wird einstimmig genehmigt.

2) FA. HERBULA des Mario Ponziano: Ansuchen um Erteilung der Handelsermächtigung für die Warentabellen XIV/6 und XIV/6/A (Körperpflege- und Kosmetikprodukte – Drogeriewaren). Das Ansuchen um Erteilung der Handelsermächtigung wird für die Warentabelle XIV/6 einstimmig genehmigt.

Kirchliches

Bericht des Pfarrgemeinderates Gais

Der derzeitige Pfarrgemeinderat ist seit November 1995 im Amt. Ihm gehören an: Pfarrer Franz Santer, Oswald Außerhofer, Alexander Dariz, Irmgard Duregger, Gerd Forer, Franz Egger, Josef Mair, Johann Maurberger, Willi Plank, Helga Schwärzer, Hannelore Schatzer, Margareth Tanzer, Josef Untergasser und Karin Unterfrauner.

Innerhalb des PRG gibt es folgende Fachausschüsse: Liturgie, Caritas und Mission, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Seit dem 5. November 1996 steht Alexander Dariz dem PGR als neuer Vorsitzender vor. Er hat Karin Unterfrauner abgelöst, die das Amt aus zeitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hat.

Schwerpunkte des abgelaufenen Arbeitjahres waren die Organisation der Verabschiedungsfeier für unseren langjährigen Seelsorger Sylvester Aschbacher sowie die Gestaltung der Einstandsfeier für unseren jetzigen Pfarrer Franz Santer. Im Februar 96 wurde die religiöse Woche abgehalten, die regen Zuspruch fand. Auch eine Bibelrunde unter der Leitung von Pfarrer Aschbacher fand statt. Weiters organisierte der PGR im Rahmen des Herz-Jesu-Gedenkjahres einen Vortrag von Prof. Gelmi. Auch im Februar 1997 werden wieder eine religiöse Woche und eine Bibelrunde mit Pfarrer Franz Santer stattfinden.

Der Vorsitzende: Alexander Dariz

Verabschiedung des Pfarrers Hochw. Sivester Aschbacher am 25. August 1996

Sehr geehrter, lieber Herr Pfarrer!

Geleitet von Gottes Wort verlassen Sie die Herde, raffen sich auf, nach dem Wanderstab zu greifen, um nach Latzfons sich aufzumachen, wieder zu Menschen mit ihren Freuden und Sorgen, zu Kindern und Jugendlichen, zu Erwachsenen und Betagten.

So hat sich heute jung und alt unserer Pfarrgemeinde etwas traurig, doch voller Dank hier im schönen Gotteshaus zur Eucharistiefeier versammelt, um von Ihnen, Herr Pfarrer, Abschied zu nehmen, dankbar für das Geschenk der gemeinsamen Zeit.

13 Jahre haben Sie unermüdlich das Wort Gottes verkündet in Predigt, Schule und Katechese, würdig die Gottesdienste gefeiert und die Sakramente gespendet. Bereitwillig stellten Sie persönliche, Verbands- und Gruppeninteressen zurück, wenn es um das Heil der Pfarrgemeinde ging.

Stets dem Wort Gottes verpflichtet sind Sie 13 Jahre lang mit uns auf dem "Weg" gewesen, ein Weg, der nicht immer leicht war: da gab's Hindernisse und Engen zu überwinden, Mauern zu überspringen und Brücken zu bauen, um die Weite zu gewinnen. Das hat viel Kraft, Energie und Nerven gekostet. Gewisse Unstimmigkeiten sind auch geblieben. Doch durften Sie auch erleben, wie Menschen durch Ihr Priesterwirken Orientierung, Lebensmut und Freude fanden. Sie waren eingeladen zur Mitfreude in den Familien bei der Taufe, der Erstkommunion, der Firmung, der Hochzeit und haben Trauernden

echten Trost gespendet.

Sie verliehen unserer Pfarrei etwas Aufschwung durch verschiedene Initiative wie religiöse Woche, Bibelrunden, regelmäßige Hausbesuche, die Form der Dekanbesuche in der Grundschule u.a.m.



Am 24. Juni 1990 feierte Pfarrer Sylvester Aschbacher das 25. Priesterjubiläum. Mitzelebrenten Prof. Dr. Peter Maurberger und Missionar Sylvester Engl

Höhepunkte in Ihrer Tätigkeit als Seelsorger von Gais waren die Volksmission und die Primiz von Ivo Muser im Jahre 1987, die verschiedenen Priesterjubiläen, besonders Ihr eigenes im Juni 1990 und der Bischofsbesuch im Februar 1994. Der heutige Tag ist ein guter Anlaß nicht nur für Rückblicke, sondern auch für Ausblicke in einen neuen Lebensabschnitt aber vor allem ein Anlaß

zu danken. So drängt es mich jetzt, Ihnen im Namen der Pfarrgemeinde aufrichtig Danke zu sagen für alles, was uns widerfahren ist.

- Danke für den Weg, den wir geführt wurden.
- Ein großes Vergelt's Gott für Ihren umsichtigen, getreuen seelsorglichen Dienst an unserer Gemeinde.
- Vergelt's Gott auch für Ihre überzeugende Ausstrahlung, für die vielen Mühen und alle Geduld, für das Verständnis für die Nöte und Sorgen einzelner Menschen.

Wir wünschen Ihnen in Latsfons eine Pfarrgemeinde, die Sie nicht nur trägt, sondern auch von neuem herausfordert, Priester zu sein.

Wir wünschen Ihnen Menschen, die Sie nicht überfordern, sondern mit Ihnen den Weg der Hoffnung gehen.

Der Herr möge Sie mit seiner Kraft und Gnade weiterhin begleiten und lasse Sie erfahren, was wir im Buch Jeremia lesen (17, 7-8): "Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verläßt und dessen Hoffnung der Herr ist."

Dies ist unser Dank, Wunsch und Gebet für Sie.

"Zur Verabschiedung eines Pfarrers"

*Da war ein Anfang,
da ist ein Ende.
Stunden, Tage, Jahre
schlug uns gemeinsam vom Kirchturm die Uhr,
ging für uns die Sonne
von Tesselberg nach Hirschbrunn,
ließ Gott es regnen
über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit.*

*Die Strecke Zeit:
wir sind sie gegangen
in treuer Pflichterfüllung,
durch Belanglosigkeiten,
Spannungen,
Entspannung.*

*Hier stehen wir zum Abschied.
Wo unsre Wege sich trennen,
sagen wir:
Danke!
Entschuldigung!
Und Gottes Segen!*

Begrüßung zum Einstand des neuen Pfarrers Franz Santer am 08. September 1996

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Gais, liebe Feriengäste, werte Gäste und Pilger aus den umliegenden Nachbarorten und von weiter her.

Im Namen des Pfarrgemeinderates begrüße ich euch alle, die ihr heute zur Einstandsfeier unseres neuen Pfarrers zusammengekommen seid, um eine erste Begegnung mit ihm zu erleben.

Ein herzliches Grüß Gott dem Herrn Dekan Albert Ebner, der unseren neuen Pfarrer in sein Amt einführen wird.

Namentlich begrüße ich auch die mitzelebrierenden Priester des Ortes: Dr. Peter Maurberger, Pater Silvester Engl und Dr. Ivo Muser.

Ganz besonders heiße ich unseren zukünftigen Seelsorger, Herrn Franz Santer, in unserer Pfarrgemeinde willkommen.

Lieber Herr Pfarrer!

Wir "Guasinga" freuen uns, daß Ihre Wahl auf Gais fiel und daß Sie bereit sind, als Seelsorger unsere Pfarrei zu übernehmen und zu leiten, denn seit fast zwei Wochen sind wir eine Herde ohne Hirte.

Doch Gott zeigte Erbarmen und schickte Sie als Hirte, um mit uns das Lebenswerk Jesu fortzusetzen. So ist Ihr Einstand am heutigen Tag ein guter Anlaß für Ausblicke in einen neuen Lebensabschnitt und ermutigt zum Neu-Anfangen. Ein Pfarrerwechsel bringt für die Pfarrei, wie



Dekan Albert Ebner überreicht dem Pfarrer Franz Santer das Evangelienbuch und die Kirchenschlüssel

auch für Sie, Herr Pfarrer, einen großen Einschnitt, birgt aber auch die Chance in sich, neue Wege zu gehen, Neues zu entdecken und neue Initiativen zu entfachen. Das beansprucht Einsatz, Begeisterung, Fleiß, Mühe und Ausdauer.

Doch Sie sollen wissen, daß Sie in Ihrer Arbeit und Sorge um die Pfarrgemeinde nicht allein sind, sondern daß viele Mitarbeiter bereit sind, Zeit und Kräfte für den Aufbau einer lebendigen Gemeinde einzusetzen.

Mit dem Dank für Gottes Wirken in uns und in unserer Gemeinde treten wir alle mit Ihnen zuversichtlich in diesen Neubeginn und wünschen von Herzen, daß es Ihnen bei uns gefällt und daß Sie sich wohlfühlen, nachdem Sie wieder "zi ins Puschtra" gezogen sind, näher zu Ihrem Heimatort Toblach. Mögen Ihnen die Herzen der "Guasinga" zufliegen und möge es Ihnen gelingen, Sie von neuem herauszufordern, Priester zu sein. Noch einen letzten Wunsch darf ich stellvertretend für alle Pfarrmitglieder anbringen: Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit mit uns, Freude an der Arbeit, Mut und Zuversicht, Stehvermögen, Gelassenheit und Weitblick, begleitet von Gottes reichem Segen und seiner Gnade.

Zur Restaurierung der Pfarrkirche von Uttenheim

Im Jahre 1996 konnten die Restaurierungsarbeiten an der Pfarrkirche von Uttenheim abgeschlossen werden. Ungefähr ein Jahr vorher hatten der Pfarrgemeinde- sowie der Vermögens- und Verwaltungsrat der Pfarrei Uttenheim beschlossen, die Kirche, die infolge starker Feuchtigkeit und Verrußung sanierungsbedürftig war, zu restaurieren. Im September 1995 wurden die fertigen Pläne der Pfarrgemeinde vorgestellt und zwei Wochen später war Restaurierungsbeginn.

Zunächst wurden das Kirchendach und die Dachrinnen repariert und die Schneebalken neu angebracht. Gleichzeitig wurde rund um die Kirche und Totenkapelle ein Drainagenetz gezogen und das Oberflächenwasser eingefangen. In der Kirche selbst wurden alle freiliegenden Elektroleitungen unter Putz gelegt und die alten erneuert. Der Windfang wurde entfernt und der Boden vorne im Chorraum neu verlegt.

Eine Woche später begann die Firma Pescoller

"Zu Begrüßung eines neuen Pfarrers"

*"Grüß Gott, Herr Pfarrer!" soll ich sagen,
dazu hat man mich angestellt.
Und wünschen soll ich dem Hochwürden,
daß es bei uns ihm auch gefällt.*

*Wir sind eine verwaiste Herde,
der Hirte zog ins Eisacktal.
Wer hütet jetzt die armen Geißlein?
Wir danken Ihnen für die Wahl!*

*Wir sind nicht schwer zu seelversorgen;
und bockt doch einer kurze Zeit,
dann legt sich das schon wieder,
nach einer halben ... Ewigkeit.*

*Besonders fromm ist unsre Jugend,
kniert in der Kirche Tag und Nacht,
denn daß das Leben eine Lust ist,
das hat ihr niemand beigebracht.*

*Und kommen ihnen einmal Zweifel,
und bräuchten Sie selbst einen Rat,
dann wissen stets unsre Senioren,
was man zu tun, zu lassen hat.*

*Doch manchmal gibt es auch Probleme,
die finden sich im kleinsten Nest,
man muß nur fleißig danach graben,
nach dem, was sich bekritteln läßt.*

*Schluß! Earnscht af Seite! La no oans:
I glab fescht dron, Sie sein okay,
und schmeißn insertn Mini-Lodn
mit links. Und des isch iatz koan Schmääh!*

mit den Arbeiten im Innenraum der Kirche. Über die Fresken unserer barocken Pfarrkirche und deren Restaurierung verfaßte die Firma Pescoller folgenden Bericht (gekürzte Wiedergabe):

Die Kirche von Uttenheim ist der Heiligen Margareth geweiht. Der Bau wurde im barocken Stil neu erbaut, 1774 vollendet und 1783 geweiht. Franz Anton Zeiller hat dazu sowohl die Dekorationen als auch die Deckenfresken gemalt

Im großen Mittelbild des Langschiffes ist das Martyrium der Patronin der Kirche von Uttenheim dargestellt. Es ist die Heilige Margareth von Antiochien. Sie wurde der Legende nach auf Befehl des Stadtpräfekten Oibrius nach vielen Martern enthauptet. Im Gefängnis erschien ihr ein Drache als Personifizierung des Bösen, der sie verschlingen wollte, der aber auf das Kreu-



Das große Mittelbild nach der Restaurierung

zeszeichen hin verschwand.

Zwischen dem Mittelbild und dem Frontbogen ist die Verehrung Mariens durch die vier Erdteile gemalt. Die große in rot gekleidete Figur ist Europa mit der Papsttiara, der Krone und dem Kardinalstab am Boden und dem Kreuz dahinter. Links davon kniet Afrika, dargestellt durch eine schwarze Frau, rechts davon vielleicht der nahe und der ferne Osten. Das letzte Bild, das Zeiller gemalt hat, zeigt den Apostel Andreas im Moment seiner Kreuzigung

Im Zuge der Restaurierung konnten in den Gewölbsegeln zwischen dem ersten und zweiten Langschiffjoch noch die vier Evangelisten freigelegt werden. Links Matthäus mit dem Engel und der Evangelist Johannes, dargestellt ohne Bart, rechts die Evangelisten Lukas, das ein Selbstporträt des Meisters sein soll, und Markus mit dem Löwen.

Die gesamte Dekorationsmalerei, inklusive der vier Evangelisten, ließ Johann Rudiferia um 1890 für eine vollständige Neuausmalung überputzen. Einige Jahre später hat man eine zweite Empore eingebaut und mit einem Mittelmedaillon geschmückt, das die heilige Cäcilia, die Heilige der Musik und damit auch der Kirchenchöre darstellt. Es entstammt vermutlich der Hand Matthias Pescollers.

1956 wurde die Kirche das letzte Mal restauriert,

wobei man die Malerei Rudiferias übertünchte und dem Innenraum wiederum seinen barocken Charakter zurückgab, ohne aber sich an die Malerei Franz Anton Zeillers zu halten. Diese Aufgabe fiel erst der heuer abgeschlossenen Innenraumrestaurierung zu: zwar konnte die Malerei Zeillers aus Kosten- und Zeitgründen nicht freigelegt werden, doch wurden kleine Fenster aufgemacht, um den Stil, die Farbigkeit und die Arbeitsmethode Zeillers zu studieren. Im Zuge dieser Gesamtrestaurierung des Innenraums hat man auch die Altäre mit einer schwachen Seifenlösung gereinigt und die Fehlstellen an der Grundierung wiederum in alter Technik geschlossen.

Auch die Altar- und Kreuzwegbilder (Franz A. Zeiller) wurden konserviert und retuschiert. Die Anfertigung eines Voklsaltars und eines Ambos, die dem barocken Stil angepaßt wurden, vervollständigen den harmonische Gesamteindruck des Innenraums unserer Pfarrkirche.

Die letzten Schritte der Restaurierung waren die Ausbesserungsarbeiten im Sockelbereich der Kirche und der Friedhofsmauer mit Kalkputz und Kalktünche und die Restaurierung der Friedhofskapelle. Im Zuge dieser Außenarbeiten wurde auch der Friedhofsweg teilweise höher gesetzt und neu gepflastert.

Wie man aus nachstehendem Kassabericht ersehen kann, konnten die gesamten Arbeiten ohne Defizit abgeschlossen werden. Dies war nur deshalb möglich, weil alle - angefangen bei der Pfarrgemeinde selbst über die Kreditinstitute bis zu den öffentlichen Institutionen - großzügig gespendet haben.

Auf diesem Wege sei ihnen noch einmal herzlich gedankt.

Der Abschluß der Restaurierungsarbeiten wurde am Margarethensonntag, dem 21. Juli 1996, feierlich begangen. Dabei wurde auch die neue Orgel eingeweiht, die auf großzügigste Weise von der Familie Zita und Josef Reichegger der Pfarrgemeinde gespendet wurde. Ein Hochamt mit Weihbischof Heinrich Forer, Pater Kolumban Gschwendt und dem Herrn Pfarrer Anton Reichegger, eine feierliche Prozession, ein gemeinsames Mittagessen der Pfarrgemeinde und ein Orgelkonzert mit Herrn Josef Oberparleiter rahmten diesen Festtag ein.

Insgesamt hat diese Kirchenrestaurierung	Lit.	325 Mio.	gekostet
die Dachdeckerarbeiten	Lit.	18.700.000.-	
die Drainagearbeiten	Lit.	46.006.400.-	
die Elektrinstallationen	Lit.	46.886.000.-	
die Fliesenlegerarbeiten	Lit.	14.381.528.-	
Maler-/Restaurierungsarbeiten	Lit.	194.048.000.-	
sonstige Tischlerarbeiten	Lit.	5.000.000.-	
Pflasterarbeiten im Friedhof	Lit.	20.660.000.-	

Die Unkosten für die Pflasterung des Friedhofs werden von der Gemeinde zurückerstattet.

Zur Deckung der obigen Ausgaben erhielt die Pfarrkirche folgende Beiträge:

Landesdenkmalamt Bozen	Lit.	107.150.000.-
Gemeinde Gais	Lit.	93.000.000.-
Fraktion Uttenheim	Lit.	15.000.000.-
Südt. Sparkassenstiftung	Lit.	20.200.000.-
Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal	Lit.	10.000.000.-
Die Uttenheimer spendeten (187 Spenden zwischen 25.000 und 5 Mio.)	Lit.	83.550.200.-
Die gesamten Beiträge ergeben	Lit.	328 Mio.

Die neue Orgel in der Pfarrkirche von Uttenheim

Manual:	Prinzipal	8'	Nasard	2 2/3'	Pedal:	Subbaß	16'
	Rohrflöte	8'	Oktav	2'		Pedalkoppel	
	Gedeckt	4'	Mixtur	1 1/3'			
	Oktav	4'					

Für die Pfarrkirche von Uttenheim wurde eine mechanische Schleifladenorgel mit 8 Registern, verteilt auf ein Manual und Pedal, mit nachfolgender Disposition, erstellt.

Für den Bau dieser Orgel, nach dem bewährten System einer mechanischen Schleifladenorgel, wurden für Windladen, Mechanikteile und Windversorgung erstklassiges Fichten-, Eichen- und Ahornholz verwendet. Die Zinnpfeifen wurden aus verschiedenen Zinn- Bleilegerungen gemacht, um einen differenzierten Klang der verschiedenen Register zu erreichen. Das Orgelgehäuse wurde aus massivem, erstklassigem Fichtenholz gemacht.

Durch die verschiedenen Klangfarben der einzelnen Register eignet sich die Orgel für die Begleitung des Chores und des Volksgesanges, sowie auch für die Wiedergabe verschiedenster Orgelliteratur.

Möge die Orgel zur Ehre Gottes und zur Freude und Erbauung aller erklingen.



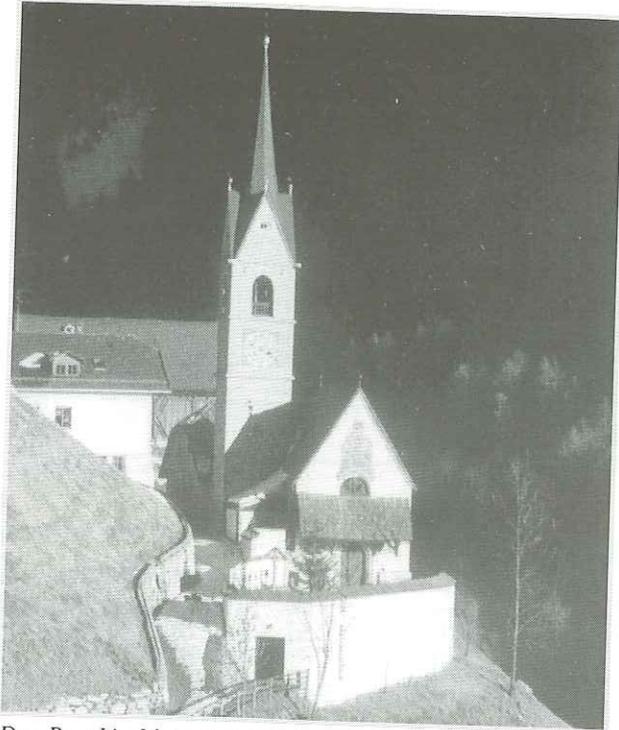
Die neue Orgel in der Pfarrkirche von Uttenheim

Johann Pirchner, Orgelbauer

Aus der Pfarrei Mühlbach/Tesselberg

Das Bergkirchlein Mühlbach erstrahlt in neuem Glanz.

Im Monat September 1996 wurden am Turm in Mühlbach von der Firma Hubert Mayr aus Percha Restaurierungsarbeiten für einen Gesamtbetrag von Lire 32.000.000.- zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung durchgeführt.



Das Bergkirchlein Mühlbach erstrahlt in frischen Farben

Folgende Restaurierungsarbeiten waren notwendig:
SCHINDELN: Die Mooswucherungen abbürsten, Schindeln säubern und anschließend mit widerstandsfähiger Holzschutzfarbe zweimal deckend rot streichen.

MAUERWERK: Von Mooswucherungen und sonstigen Verunreinigungen gründlich reinigen. Abnehmen der losen und morschen Fugenmörtel und Fugen säubern. Anschließend Fugen mit Sumpf- und Trasskalkmörtel fachgerecht schließen. Der Mörtelfarbtone wird nach gereinigtem Originalmörtel farblich abgestimmt.

TURMUHR-ZIFFERBLÄTTER: Abnehmen der Mooswucherungen und Freilegen der ältesten Farbfassung. Mörtelfehlstellen mit reinem Kalkmörtel beheben und Hohltaschen mit gereinigtem Material hinterfüllen und mit Kieselsäureester festigen. Ausbessern der beiden Zifferblätter mit Keim-Purkristallatfarben. Die Zeiger werden neu mit seidenmatter Eisenfarbe gestrichen.

FRANKENGIEBELN: Der spätgotische Quadernputz ist teilweise sehr brüchig und muß daher nach der Reinigung mit Kieselsäureester gefestigt werden. Schadhafter Putz wird mit Kalkmörtel behoben. Diese Ergänzungen werden dem bestehenden Originalputz farblich angepaßt.

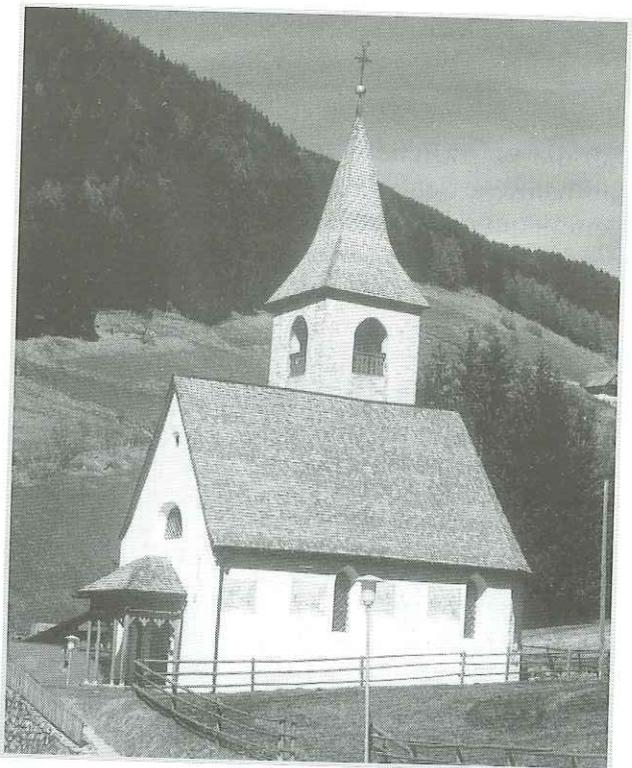
KIRCHENDACH: Der stark vermooste hangseitige Dachflügel muß unbedingt abgebürstet und gereinigt werden, damit die Dachbretter nicht zu schnell an-

faulen. Anschließend Imprägnierung mit Holzschutzmitteln.

KIRCHENFASSADE: Alle Mooswucherungen an der Choraußenwand und der Nordseite abbürsten und Mooskeime abtöten. Sandenden Verputz mit Kieselsäureester festigen, Mörtelschäden mit Kalk- und Trasskalkmörtel ausbessern und Fehlstellen der Fassadenfärbung mit Kalkfarben lavierend ausbessern.
DER KREUZWEG, also die Stationbilder, an den Kirchenwänden wurden ebenfalls von der Firma Hubert Mayr aus Percha musterhaft restauriert.

Der rührige Pfarrgemeinderat hat im vergangenen Jahr wiederum ein reichhaltiges Programm an Festen und Weiterbildungsangeboten durchgeführt.

Dem gesamten Pfarrgemeinderat, besonders dem überaus tätigen und fleißigen Präsidenten, Herrn Heinrich Untergasser sei im Namen der gesamten Bevölkerung ein aufrichtiges "Vergelt's Gott" gesagt für seinen unermüdlichen Einsatz im Aufbau des Pfarlebens.



Auch am Bergkirchlein in Tesselberg sind die Stationsbilder an der Außenmauer renoviert und die Wände ausgebessert und übermalt worden.

Pfarrer: Norbert Johann Slomp

Wir gratulieren!!

Auszeichnungen für Verdienste um das Land Tirol

Am 15. August 1996, am "Hohen Frauen Tag" wurden in Innsbruck wiederum Verdienstmedaillen und Verdienstkreuze des Landes Tirol vergeben. Es erfüllt uns mit Stolz, daß wiederum ein Mitbürger unsere Gemeinde unter den Geehrten war.

Hartmann Polt reiht sich somit in die Liste der Personen aus unserer Gemeinde ein, die bereits in früheren Jahren ein Verdienstabzeichen des Landes Tirol verliehen bekommen haben.



Des Landeshauptmannes von Nord-/Osttirol Dr. Wendelin Weingartner überreicht Hartmann Polt die Verdienstmedaille

Auszug aus der Verordnung der Tiroler Landesregierung vom 28. Juni 1983

Die Auszeichnungen für Verdienste um das Land Tirol werden als Anerkennung und Dank für die vorbildhafte Förderung des Ansehens und des Wohles des Landes durch herausragendes öffentliches oder privates Wirken, insbesondere auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem oder humanitärem

Für die **Verdienstmedaille** können Personen vorgeschlagen werden, die diese Kriterien erfüllen, dabei beschränkt sich diese Auszeichnung auf Tätigkeiten auf dem Gebiet der Dorfgemeinschaften bzw. der Gemeinde.

Die **Verdienstmedaille** haben folgende Mitbürger unserer Gemeinde erhalten:

Regina Schwärzer Mairhofer	1985
Maximilian Niederbacher	1990
David Steger	1991
Franz Brugger	1993
Franz Jaufenthaler	1994
Hartmann Polt	1996

Für das **Verdienstkreuz** können Personen zum Vorschlag gebracht werden, die ebenfalls diese Kriterien erfüllen, dabei bezieht sich ihre aufgezeigte Tätigkeit zumindest auf den Bereich einer Gemeinde, möglichst aber darüber hinausgehend auf den Bereich eines Bezirkes bzw. einer Talgemeinschaft.

Das **Verdienstkreuz** haben folgende Mitbürger unserer Gemeinde erhalten:

Florian Kronbichler	1973
Christoph Sternbach	1992

Aufbruch in ein zweites Leben

Carlo Tavella: Seit eineinhalb Monaten mit einem neuen Herzen und viel Lebensmut

Er ist 48 Jahre alt. In seiner Brust aber schlägt die Energie eines 17jährigen Herzens. "Ein Jahr mehr, ein Jahr weniger, denn so genau sagen es dir die Ärzte nicht. Die haben mir geraten, mich damit psychisch nicht zu sehr zu belasten", sagt Carlo Tavella. Heute sitzt er in seinem holzgetäfelten Wohnzimmer, braungebrannt und mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht, und sieht so gesund aus, als habe er noch nie eine Arztpraxis von innen gesehen. Doch die Zeit der völligen Angespanntheit, des verzweifelten Wartens und der bangen Frage, ob sein angeschlagenes Herz so lange schlagen wird, bis ein neues für ihn bereitliegt, ist noch nicht lange her.

Der Tag, der die Wende im Leben Carlo Taveillas und dem seiner ganzen Familie brachte, war der Weißsonntag, der 14. April 1996. "Gegen 9 Uhr kam der Anruf aus Innsbruck, daß ein Herz bereitliegt", erinnert sich seine Frau. Ab diesem Moment läuft alles wie am Schnürchen. Carlo Taveillas Frau Ingrid wird benachrichtigt, der Patient für die Überführung vorbereitet. Um 11 Uhr landet auf einer Wiese in der Nähe des Brunecker Krankenhauses ein Hubschrauber, und nur Minuten später ist Tavella in der fliegenden Intensivstation auf dem Weg nach Innsbruck. Damit geht für ihn ein langer Leidensweg zu Ende.

Wende im Leben

"1991 habe ich gemerkt, daß es mir immer größere Probleme bereitet, so wie früher mit dem Rad zur Arbeit zu fahren", erinnert sich Tavella. Bis dahin war er begeisterter Bergsteiger, als Skifahrer Mitglied der Bergrettung und als passionierter Hobbyfotograf nahezu jede freie Minute irgendwo in freier Natur unterwegs. "Da ist mir nicht leicht einer nachgekommen", sagt Tavella. "Aber plötzlich bereiteten mir schon kurze Strecken große Beschwerden. Dann kam noch das Wasser in den Beinen, meine Füße wurden immer dicker, bis ich keine 20 Schritte mehr ohne Pause gehen konnte. Ganz schlimm war, daß ich nachts nicht schlafen konnte." Für Carlo Tavella beginnt ein Marathon von Arzt zu Arzt. Zunächst werden Grippeanfalle oder andere leichtere Ursachen für seine Beschwerden angenommen, doch bald deutet alles auf eine schwere Herzerkrankung hin. Wochenlang liegt er im Krankenhaus. Eine Operation wird unumgänglich. Von Bruneck wird Tavella nach Bozen und von dort an ein Herz-Zentrum in Valeggio nahe

dem Gardasee verwiesen. Dort aber ist so schnell keine Lösung in Sicht. Taveillas Zustand verschlimmert sich. Ein Herzmuskel ist bereits zerstört, der andere stark erweitert. "Da haben Primar Friedrich Oberhollenzer, Oberarzt Georg Egger und die ganze Abteilung am Brunecker Krankenhaus die Sache selber in die Hand genommen", erzählt Tavella dankbar. "Das hat geholfen, jetzt ging etwas weiter!" Die Brunecker haben sich in der Rekordzeit von nur zwei Monaten mit Erfolg um ein Spenderherz in Innsbruck bemüht. Wie dringend das gewesen war, erzählt Carlo Taveillas Frau Ingrid, wenn sie sich an den 12. und 13. April zurückerinnert. "Da hatte mein Mann 38 Grad Fieber und einen sehr schlechten Allgemeinzustand. Wir haben uns schon aufs Schlimmste vorbereitet. Doch in letzter Minute kam zum Glück alles anders."

Fünfstündige Operation

Die fünfstündige Operation in Innsbruck unter der Leitung von Prof. Bonatti verläuft ohne Probleme, ebenso der einmonatige Aufenthalt an der Klinik und der ganze Heilungsprozeß der Wunde. "Mehr als daß es ein sehr junges Herz ist, haben mir die Ärzte nicht gesagt. Ich soll vielmehr meinen guten Zustand genießen, haben sie gemeint." Diesen Rat hat Carlo Tavella ernst genommen. Schon eine Woche, nachdem er aus dem Krankenhaus entlassen worden war, wollte er sich und seine neue "Pumpe" testen und ging auf die Alm seines Heimathofes im Gadertal.

Ein neuer Anfang

"Es war ein tolles Erlebnis. Vorher keine 20 Schritte mehr geradeaus und nun wieder auf die Alm hinauf", sagt Tavella, und seine Augen leuchten im braungebrannten Gesicht. Die Ärzte haben ihm solche Wanderungen bis in mittlere Höhen angeraten, "aber mit Maß und Ziel", wirft seine Frau mit bestimmtem Ton ein, "genauso wie beim Essen".

Mit Maß und Ziel

Appetit hat Carlo Tavella nämlich auch wieder bekommen "und das schlägt sich schon ein bißchen auf den Bauch", witzelt seine Frau weiter. Sie kennt ihren Mann und weiß, daß er nichts lieber täte, als wieder Seil, Steigeisen und Fotoapparat in den Rucksack zu packen und in seine Berge zurück zu kehren, um Mineralien zu sammeln. Erst vergangene Woche machte Carlo Tavella einen, wie er vermutet, "kleinen Sensationsfund",

einen versteinerten Vogelkopf, "der schon ein paar tausend Jahre alt sein dürfte". Momentan muß Carlo Tavella jede zweite Woche nach Innsbruck zur Biopsie. So nennt sich eine Kontrolluntersuchung, wo ihm über den Hals eine Sonde eingeführt wird, mit der Gewebeproben aus der Herzgegend entnommen werden, um eventuelle Abstoßreaktionen des fremden Herzmuskels zu prüfen. Bisher waren alle Befunde einwandfrei. Zwei Jahre lang kann aber immer noch etwas Unerwartetes passieren. Der nächste Untersuchungstermin ist der 25. Juni.

Alle Befunde einwandfrei

über die Lebensdauer seines neuen Herzens macht sich Tavella keine Gedanken. "Zehn, 20 oder 30 Jahre", sagt er, aber Hauptsache, es geht wieder weiter. Obwohl er eigentlich im Dezember seinen Geburtstag feiert, wird der 14. April 1996, sein "zweiter Geburtstag", der wichtigste Tag in seinem Leben bleiben.

Artikel in den DOLOMITEN - Juni 1996 von Martin Tinkhauser



Erster Geburtstag im zweiten Leben des Carlo Tavella

Am 14. April 1997 feierte Carlo den "ersten" Geburtstag in seinem "zweiten" Leben. Nach einer Herztransplantation vor einem Jahr lebt er seither mit einem neuen Herzen. Zahlreich waren die Gratulanten und alle freuten sich über seine derzeitige Verfassung, denn wer Carlo in dem äußerst beklemmenden und lebensbedrohenden Zustand vor der Operation erlebt hat, kann mit ihm die Erleichterung und die neue Lebensfreude spüren. Lieber Carlo, wir wünschen Dir alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

Albert Willeit